

Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020

PROJEKT
Smart Integration

2. Expertenwerkstatt Demografie

Im Arbeitspaket 2 des Projektes Smart Integration erfolgt im Rahmen von Expertenwerkstätten zum Thema Demografie und Daseinsvorsorge die Prüfung konkreter Lösungen in Bezug auf bestehende Herausforderungen im sächsisch-niederschlesischen Grenzraum.



Am 12.12.2017 fand auf Einladung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (Leadpartner) die zweite Expertenwerkstatt Demografie in Bautzen statt. An der Sitzung nahmen die polnischen Projektpartner, das Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien und das Institut für Territoriale Entwicklung, sowie Vertreter der sächsischen Grenzregion zu Polen und Experten aus dem Bereich Demografie teil.

Der Fokus des Treffens lag im Gegensatz zur ersten Expertenwerkstatt auf der demografischen Situation im sächsischen Teil des Programmgebietes, welches die Landkreise Bautzen und Görlitz umfasst. Während der westliche Teil des Programmgebietes von der Nähe zu Dresden profitiert, stehen insbesondere die grenznahen Gebiete aus demografischer Sicht vor einer ungewissen Zukunft. Hier fehlen aufgrund massiver Abwanderung in manchen Geburtenjahrgängen bis zu 40 Prozent der Einwohner, wie eine Analyse des Statistischen Landesamtes Sachsen ergab. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt ist es somit eine der drängendsten Fragen, wie vor diesem Hintergrund die regionale Daseinsvorsorge in angemessener Qualität gewährleistet werden kann. Die Expertenwerkstatt Demografie geht der Frage nach, ob und inwiefern die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit dem niederschlesischen Teil des Programmgebietes hierbei einen Beitrag leisten kann.

Im Rahmen der Veranstaltung in Bautzen wurde bereits von ersten praktischen Ansätzen und Modellvorhaben in Sachsen berichtet. Inwiefern diese und andere gute Beispiele in der sächsisch-niederschlesischen Grenzregion Anwendung finden können, soll unter anderem Gegenstand der dritten und vierten Expertenwerkstatt Demografie im März und April des nächsten Jahres sein.